

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Eine Verfügung des Landesportkommissars.

Der Landesportkommissar hat folgendes verfügt:
Wenn einzelne Verbände und Vereine seit 5. März 1933 bis zum Erscheinen der Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 29. 4. 1933 Angehörige ehemaliger marxistischer Organisationen als Mitglieder aufgenommen haben, so sind diese sofort wieder auszuscheiden. Die Verordnung vom 29. 4. 1933 hat auch rückwirkende Kraft. Reservationsnahmen können nur für solche Turner und Sportler in Betracht, die unter Verbringung der geleisteten Beiträge bisher keiner marxistischen Organisation angehört haben.
Ausnahmen bilden die Mitglieder, die vor dem 5. 3. 1933 angemeldet wurden und nach Ablauf der vorgeschriebenen Wartefrist die vollwertige Mitgliedschaft erworben.
B. Schmitt, Landesbeauftragter des Reichsportkommissars im fachl. Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Landesportkommissar.

Geländesport der Knaben und Jugendlichen im NSWB bis 16 Jahre.

Nach einer Verfügung des Bezirksjugendwarts Dresden haben alle jugendlichen Sportler am kommenden Sonntag, den 11. Juni, von vorm. 9-11 Uhr das erste Mal zum Geländesport anzutreten. Bis 12 Uhr besteht für diese Kategorie Spielruhe. An den Geländesportübungen müssen alle Knaben und Jugendlichen teilnehmen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.
Für die Knaben und Jugendlichen bis 16 Jahre ordnet sich deshalb an: Sonntag, den 11. Juni, vorm. 9-11 Uhr, haben sich alle aktiven Sportler pünktlich auf dem Sportplatz einzufinden. 9 Uhr antreten in Sportkleidung auf dem Platz. Nichterwartete zieht Ausschluß aus dem Vereine nach sich. Knaben- und Jugendleiter wollen zur Stelle sein.
Der Sachberater für den Geländesport des NSWB.

Der Sport des Sonntags.

Am Sonntag stehen in den vollstündigsten Sportarten zwei wichtige Entscheidungen bevor. — Im Fußball wird zwischen Fortuna Düsseldorf und Schalke 04 im Kölner Stadion als rein westdeutsche Angelegenheit das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Damit wird gleichzeitig der Höhepunkt der Spielzeit überschritten. Zur vorläufigen Feier des jubelnden Fußballverbandes tritt eine mitteldeutsche Auswahlmannschaft in Übung an. In Berlin werden die Spiele der zweiten Hauptabteilung erledigt, im Felde gibt es zahlreiche, zum Teil sogar internationale Freundschaftskämpfe. Im Ausland finden eine Reihe von Länderkämpfen statt, wie Tschechoslowakei-Frankreich in Prag, Dänemark-England in Kopenhagen, Dänemark-Schweden in Kopenhagen. — Im Handball stehen sich in Magdeburg Polizei Burg und SV. Waldhof Mannheim im Endspiel um die Meisterschaft der Deutschen Sportbehörde gegenüber. Die Turner legen die Auscheidungsbeispiele für die Turnfestspiele in Stuttgart für Männer und Frauen fort. — In der Leichtathletik wartet in Berlin die Spva. Allianz in Mariendorf mit einem gutbesetzten Sportfest auf. Einen besonderen Hinweis verdient das Fest der Hitler-Jugend im Deutschen Stadion im Brunwald. Gymnastik werden in München und in Berlin (Post SV) veranstaltet. Bereits am Sonntagabend nimmt unter Walter Dehnrich Brauch am englischen Marathonlauf teil. Zu erwähnen sind noch das 80. Jahrestag der D.L., das Wilhelmshöher Bergfest und der Sächsischen Armeegegendarmei, der verbunden mit einem 25-Kilometer-Lauf in Chemnitz zum Austrag gelangt. Im Ausland finden Länderkämpfe zwischen Frankreich und Italien in Paris sowie Dänemark und der Tschechoslowakei in Wien statt. — Im Tennis beansprucht der Davispokalkampf Deutschland-Japan in Berlin das größte Interesse. Am Sonntag ist in den letzten Einzelkämpfen zwischen Jarnede-Sato und von Gramm-Kramol die Entscheidung zu erwarten. — Im Rudern leidet der Rennbetrieb voll ein. Am wichtigsten ist die Dengshiele-Negatta, werden doch hier die ersten Olympiadisputationskämpfe und zugleich Auscheidungen für die Dengshiele-Negatta ausgetragen. Weitere Negatten finden statt in: Albstadt, Dresden, Mainz-Rastel, Konstanz, Frankfurt (Ober), Dessau und Neuruppin. — Im Schwimmen

Max Schmeling — Max Baer.

Heute in Newport Ausscheidung zur Schwergewichts-Weltmeisterschaft.

Im Newporter Yankee-Stadion geht heute — nach unterm Zeit in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag — der Schwergewichts-Vorkampf zwischen dem Deutschen Max Schmeling und dem Amerikaner Max Baer vor sich. Es geht nicht um die Weltmeisterschaft, sondern der Kampf ist nur eine Ausscheidung. Deren Vorgeschichte ist interessant: Gegen Ende 1932 kamen drei Aspiranten für eine neue Weltmeisterschaft in Frage: Charles, der augenblickliche Titelhaber, Schmeling, der Gewinner, und Baer, ein Spitzenkämpfer, der sich bis zur Anwartschaft hochgearbeitet hatte. Schließlich suchten Veranstaltergruppen aus noch den Ueberlängergewichtler Carnera zum Weltmeisteraspiranten zu klassifizieren. Schmeling's Manager Jacobs hatte sich mit dem Leiter des Madison Square Garden vertragen und war eine neue Union eingegangen mit Jack Dempsey. Der Madison Square Garden wieder hatte einen festen Vertrag mit Charles, und beide Veranstalter wollten die neue Hoffnung Max Baer verflüchten. Dempsey blieb Sieger, und so kämpft Max Baer nun gegen Schmeling. Aber der Garden holte Kugis zum Gegenstück aus: Er setzte eine Ausscheidung Carnera-Genie Schaal (Charles Schilling) an, die als trauriges Drama mit dem Tode Schaal's endete: Carnera kämpft daraufhin nun gegen Charles.

Max Baer boxt seit 1929. Vor anderthalb Jahren hatte er 27 Kämpfe in seinem Rekord, alle gewonnen mit einer Ausnahme (W. S. Kennedy). Er ist ein temperamentvoller, rauflustiger Fighter, hat aber wenig Technik. Er schlägt um zu schlagen, wenn auch mit unergieblichem Ehrgeiz und Energie. 1932 besiegte er King Bevinik nach Punkten, ebenso Tom Deeneh, schlug Walter Cobb in 4 und Paul Woverik in 7 Runden 1. o., punktierte den unglücklichen Genie Schaal aus und schlug Luffo Griffith in Chicago 1. o.

So wird Schmeling dem härtesten Schläger seiner bisherigen Laufbahn gegenüberstehen. Aber Schmeling wird auch diesen Draufgänger zu nehmen wissen. Denn er ist schneller und kürzer im Schlag. Seine Fußarbeit ist zweckmäßiger und ökonomischer. Allerdings 15 Runden sind eine lange Strecke. Aber Schmeling's Ausdauer, seine im Laufe der Runden wachsende Kampfkraft, sein zweckmäßiger Stil und seine schnellere Schlagweise müssen sich auch gegen Baer durchsetzen.

Eine Radioubertragung des Kampfes nach Europa findet diesmal nicht statt.

beginnen am Wochenende die Vorrundenkämpfe zur Deutschen Wasserballmeisterschaft nach dem bereits festgelegten Plan. Die Berliner Schwimmhalle ist beim ersten Freiwasserspiel von Potsdam Berlin stark vertreten. — Im Badminton sind auf der Bahn das Goldene Rad von Potsdam, der Start der Nationalmannschaft in Breslau, Pilsenthal, der Große Preis der Amateurlieger in Koblenz und die Rennen auf der Pariser Luftschiffbahn mit Kremer zu nennen. Von den Ereignissen auf der Landstraße verdienen Hund um Frankfurt a. M., der Straßpreis von Köln, Hund um die Altmühl, die Bayerische Rundfahrt von den vielen Veranstaltungen hervorgehoben zu werden. — Im Rotorport wird zur Deutschen Bahnradsportmeisterschaft in Breslau-Grünheid ein weiterer Lauf ausgetragen. Zur Durchführung kommt noch das 8. Ostmärkische Straßenradrennen für Wagen und Räder und der Große Autopreis von Frankreich auf der Bahn von Monthery bei Paris. Auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof werden die Deutschen Kunstflugmeisterschaften durchgeführt. — Im Rennsport wird in Döberitz das deutsche Stutenrennen (Preis der Diana) gelaufen. Weiterhin lautet die Startliste in Leipzig, Hannover und Dorn-Spinner. Derdritte haben noch Frankreich in Chantilly und Oesterreich in Wien.

Heute Handballspiele.

Rieser SV 1. Herren — TV. Hötterau 1.
Die Turnerhandballmannschaft von Hötterau tritt heute abend 7/7 Uhr zum Rückspiel gegen RSV 1. am Bürgergarten an. Im Vorspiel gelang den RSV. ein 7:4 Sieg. Hötterau wird heute abend versuchen, die Niederlage wettzumachen. Die Rieser sollten deshalb auf der Hut sein.

SV. Widrig.

Kommenden Sonntag beginnen die NSWB. Pokalspiele. In Jahnishausen tritt der NS. „Sachsen“ an. „Sachsen“ spielt Dresden 1. Klasse und steht an 2. Stelle hinter Dresdenia. Widrig wird eine schwere Aufgabe zu machen haben. Die Dresdner tippen 15:1 (?) für „Sachsen“. Näheres folgt morgen.

Am Freitag 19 Uhr haben sich alle Aktiven im Alter von 16-28 Jahren jeweils Eintelung zum Geländesport pünktlich auf dem Sportplatz einzufinden. Wer durch Arbeit oder dringender Verbindungen ist, hat sich zu entschuldigen. Siehe Vereinsnachrichten.

FC. Voelkel spielt in Leipzig nur 2:2.

Am Mittwoch abend traf die ungarische Vereinsmannschaft des FC. Voelkel-Budapest in Leipzig auf eine Kombination NSB. Leipzig-Wacker Leipzig. Bei schönem Wetter hatten sich zu dem Spiel 8000 Zuschauer eingefunden, die in ihrer Erwartung auf ein gutes Spiel auch nicht enttäuscht wurden. Die Ungarn, die von ihrem ersten Saispiel in Leipzig

nach in besser Erinnerung waren und diesmal als besondere Empfehlung ein Unentschieden gegen Hollands Ländermannschaft mitbrachten, setzten ausgereinigte Leistungen und spielten vor allem in technischer Beziehung vollendet. Allerdings wurden sie durch die alljährlich zusammengestellte Leipziger Mannschaft zur Herausgabe allen Ruhmens gezwungen. In der ersten Hälfte übernahmen die Ungarn durch zwei schöne Tore von Teleki und Özy, dem Mittelstürmer und dem Halbrechten, die Führung, aber die Leipziger konnten diesen Vorsprung bis zur Pause aufhalten. Hundsch verlor die Halbrechte Tische durch Kopfball auf 1:2 und dann brachte der gleiche Spieler einen schönen Weitschuss an, der für den ausgezeichneten Ungarn-Torhüter Baran unbehaltbar war. Nach der Halbzeit verlief das Spiel weiter sehr spannend. Beide Tore kamen oft in Gefahr, die aber immer gebannt wurde. Zum Schluss mußten die Ungarn noch froh sein, mit dem 2:2 davon gekommen zu sein, denn kurz vor dem Spielende rettete bei einem schönen Angriff der Leipziger nur die Torlatte.

Der Olympische Kongress in Wien

brachte am Mittwoch den feierlichen Festakt, zu dem 14 Vertreter von 24 Nationen eingeladen hatten, für Deutschland Herron Adolf Friedrich von Mecklenburg, Dr. Ritter von Holt und Dr. Dr. Lewald. Graf Vallet-Latour als Präsident des I. O. C. machte anlässlich der Eröffnung längere Ausführungen über die Olympischen Spiele und kam zum Schluss auf die Amateurfrage zu sprechen. Er schloß mit den Worten: „Der Amateurismus ist mehr als ein Symbol, er ist eine Religion.“ Auf der sich am Nachmittag anschließenden Arbeitssitzung wurde der von Dr. von Holt gestellte Antrag, die IV. Olympischen Winterspiele nach Garmisch-Partenkirchen zu vergeben, einstimmig angenommen und für die Sommer Spiele von 1. bis 16. August 1936 wurde Berlin erwartungsgemäß als Austragungsort bestätigt. Einige interessante Fragen bezüglich der Olympischen Grundgesetze wurden von Dr. Lewald in Uebereinstimmung mit der Regierung dahingehend beantwortet, daß der Organisationsausschuß bereits gebildet sei, ferner die Olympischen Vorschriften aus dem Bereich des Sports werden und die deutschen Juden aus der deutschen Mannschaft sowohl für die Winter- als auch Sommer Spiele nicht ausgeschlossen sein würden.

Der Internationale Schwimmerverband beendete seine Tagung in Paris. Für die Anerkennung von Weltrekorde wurden neue Richtlinien erlassen, und zwar derart, daß dem Schwimmer keine Wetlungen mehr geübt werden dürfen und realistische Schrittmacher (Wegaberenner) verboten ist. Außerdem ist ein dunkler Badeanzug mit höchstens 23 cm Hüften- und 12 cm Brustauschnitt vorgeschrieben. Unerkannt wurden acht neue Höchstleistungen, darunter drei des Französischen Cartonnnet und zwei der Holländerin Raikin im Brustschwimmen. Die von der deutschen Delegation vorgelegten Pläne zum Umbau des Olympischen Stadions in Berlin wurden gutgeheißen.

Vermischtes.

2500 jähriger Friedhof ausgegraben. Ein Friedhof aus uralter Zeit wurde bei Feldarbeiten in Bolens (Wommern) entdeckt. Es wurde ein Steinflügelgrab mit Urnen freigelegt, die Knochenreste und Wäbe enthielten. Die Urnen, deren Alter auf etwa 2500 Jahre geschätzt wird, wurden ausgegraben und dem Heimatmuseum zur Verfügung gestellt.

Feuer in einer Gruft. Auf dem alten Friedhof an der Jungiusstraße in Hamburg kam es auf bisher ungeklärte Weise zu einem Feuer in einer Gruft. In der Gruft standen zwei Särge, das vermoderte Holz hatte Feuer gefangen. Die Feuerwehre hatte bei der besonderen Dichtigkeit ziemliche Schwierigkeit bei der Lösung des Brandes.

Wölfl Mark Geldstrafe für eine Weltkriegstrophäe. Ein rheinländischer Teilnehmer am Weltkrieg hatte sich auf Vorpopen in Rumänien eines Angriffs des Feindes so mutig zu erwehren verstanden, daß ihm ein dabei erbeutetes Gewehr, das auf ihn gerichtet gewesen war, als dauernde Erinnerung von der Heeresleitung ausbezahlt wurde. Trotz der Befehlsmacht konnte er keine Trophäe bis heute behalten, bis sich jetzt jemand fand, der ihn wegen verbotenen Waffensammelns anzeigte. Der Solinger Einzelrichter mußte ihn zwar formell in eine Strafe von 12 Mark nehmen, erklärte sich aber bereit, die Vergnügung zu erlösen und zu ermöglichen, daß ihm seine Trophäe aus dem Weltkrieg zurückgegeben wird.

Neue Freude einer Erbin. Erst vor wenigen Tagen hatte das Kindstüchlein S. aus Dortmund eine Erbinhaft von 2500 Mark gemacht. Als sie für einen Tag von ihrer Wohnung abwesend war, wurde ihr dieser Betrag gestohlen. Der Dieb konnte bisher nicht gefast werden.

Ueberraschende Auffklärung des Raubüberfalles in Charlottenburg. Der große Raubüberfall, der sich am Sonntagabend mittag vor Pfingsten in der Villa in der Markstraße in Charlottenburg ab-

spielte und bei dem zwei anfangs unbekannte Täter die Hausangehörigen festsetzten, um nachher aus einem Wandertor 50000 Mark Bargeld und für etwa 50000 Mark Rummeln zu stehlen, hat bereits keine überraschende Aufklärung gefunden. Kriminalbeamte verhafteten in der Nacht zum Mittwoch den Walter und früheren Kommunisten Artur Tomaneck, den Schloßer Heinrich Bahn sowie die Köchin Margarete Streit, mit der Bahn bis vor einigen Jahren verheiratet war. Die Köchin war bis vor einem Jahre in der Villa des Direktors Gutowski tätig, in der der Raubüberfall geschehen war. Die beiden Männer haben ein Geständnis abgelegt. Die Beute wurde gefunden und listergestellt.

Bücherchau.

Was muß der Vermieter und der Mieter wissen, um Ermäßigung und Wiedererstattung der Hauszinssteuer zu erreichen? Von G. Schulz. Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. (V.-Sch.-Rto. Köln Nr. 78 189). Preis RM 1.— Auch heute noch haben zahlreiche Hauszinsrentner von den verschiedenen Steuererleichterungen, die bei der Hauszinssteuer nur auf Antrag zugänglich werden, keinen oder keinen vollständigen Gebrauch gemacht. Es besteht also die Tatsache, daß auch bisher noch zahlreiche Ermäßigungsmöglichkeiten nicht ausgenutzt worden sind. Wer sich keine rasche Kenntnis über die bestehenden Hauszinssteuererleichterungen verschafft, demachtigt er sich steuerlich selbst!

Wie schreibe ich meine Briefe? Neubearbeitet von Erich Stollfuß. Verlag W. H. Stollfuß in Bonn. (Post-Sch.-Rto. Köln Nr. 78 188). Preis RM 1.25. Das vorliegende vollständig neubearbeitete Bändchen aus der Sammlung „Wie dir selbst“ will allen denen, die bisher keine Gelegenheit hatten, sich eingehender mit dem Briefwechsel zu befassen, die Möglichkeit geben, diesen zu erlernen.

Die eigene Durchführung der Klagen vor dem Amtsgericht. Von G. Schulz. Verlag W. H. Stollfuß in Bonn. (V.-Sch.-Rto. Köln Nr. 78 189). Preis RM 1.— Wer einen beim Amtsgericht zuständigen bürgerlichen Rechtsanspruch hat, muß bei der heutigen Wirtschaftslage vielfach aus Sparmaßregelngründen auf sachkundige Hilfe verzichten.

Nicht nur mittlere, sondern auch größere Unternehmungen sind dazu übergegangen, sich vor dem Amtsgericht selbst oder durch eigene Gerichtsvertreter zu vertreten. Welsch entziehen hierbei aber, namentlich durch Unkenntnis, Schwierigkeiten. Hier wird die vorliegende Schrift ein vorzüglicher Helfer sein.

Hundfunk-Programm.

Freitag, den 8. Juni.
Berlin—Stettin—Magdeburg.
15.20: Feuer im Schiff. — 15.35: Altsächsische Liedkunst mit Instrumenten und Gesang. — 16.00: Schachschach Stroedel. — 16.15: Durch Bahn zur Volksgemeinschaft. — 16.30: Heitere Unterhaltung. — 17.05: Italienische Lokomobile. — 17.30: Zeitfunk. — 17.50: Kaffeeklatsch. — 18.20: Studentische Erziehung — Studentisches Recht. — 18.40: Die Kunst-Stunde teilt mit. — 18.45: Stimme zum Tag. — 19.00: Stunde der Aktion. Aus Stuttgart: Ganner-Strauß-Konzert. — 20.05: Solung. — 20.10: Vom Singen und Wandern. — 20.50: Der Hamburger. Bildnis eines deutschen Bringen zu seinem 300. Geburtstag. — 21.20: Beethoven: Trio Hobur Wert 97. — 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — 22.30: Abendkonzert. — Gegen 23.10: Von den Klagen des Tennisclubs Rot-Weiß: Davis-Pokal Deutschland—Japan.

Königsbruherhausen.
9.00: Fröhlicher Kindergarten. — 9.45: Albert Reiff: „Hofrat Griessgram“. — 11.30: An den Ufern der Weichsel — ein Bild deutschen Lebens im Osten. — 11.45: Was wir dem Alter schulden. — 15.00: Jungmädchenstunde: Was wir lesen. — 15.45: Georg Britting: aus „Die kleine Welt am Strom“. — 16.00: Konzert. — 17.00: Der Deutsche Erzieherkongress in Magdeburg. — 17.25: Westfälische Bauernhochzeiten. — 17.50: Zeitfunk. — 18.05: Kammermusik. — 18.30: Spionage gegen Deutschland. — 19.00: Berliner Progr. — 20.00: Kernspruch — Anschließend: Aus Washington: Worüber man in Amerika spricht. — 20.15: Griechische Hölle aus der Barockzeit. — 21.00: Dreifertkonzert. — 22.00: Berliner Progr. — Hörbericht aus der Davis-Pokalrunde: Japan—Deutschland. — 23.00: Aus Frankfurt a. M.: Nachkonzert.